

# Anhang : Pläne

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **66 (1993)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zunächst als Kaserne. Erst in der Restaurationszeit erholt sich der Konvent etwas, nachdem er bereits 1805 wieder bezogen werden durfte. Die Mönche kamen aus dem Umkreis des fortschrittlich gesinnten Fribourger Franziskaners Girard. Entsprechend der Rückbesinnung auf franziskanische Ideale erfährt die Kirche 1823–1826 eine Umgestaltung. Das Innere zeigt sich nun in klassizistischer Einfachheit. Doch in einem Zeitalter, in dem die Menschen vorwiegend materialistisch denken, ist kaum Platz für Religion: 1857 wird das Kloster im Zuge des Kulturkampfes aufgehoben.

Seit 1877 dient die Kirche der christkatholischen Gemeinschaft, die unter anderem versuchte, den Gedanken der Freiheit mit dem katholischen Glauben in Übereinstimmung zu bringen, als Gemeindekirche. Im 20. Jahrhundert wird der Umgang mit der Architektur weniger durch ein religiöses oder politisches Bewusstsein bestimmt, sondern durch ein historisches. Neues wird kaum mehr gewagt, man bemüht sich, unter Mitwirkung der Denkmalpflege zu konservieren oder zu restaurieren.

## IX. ANHANG: PLÄNE

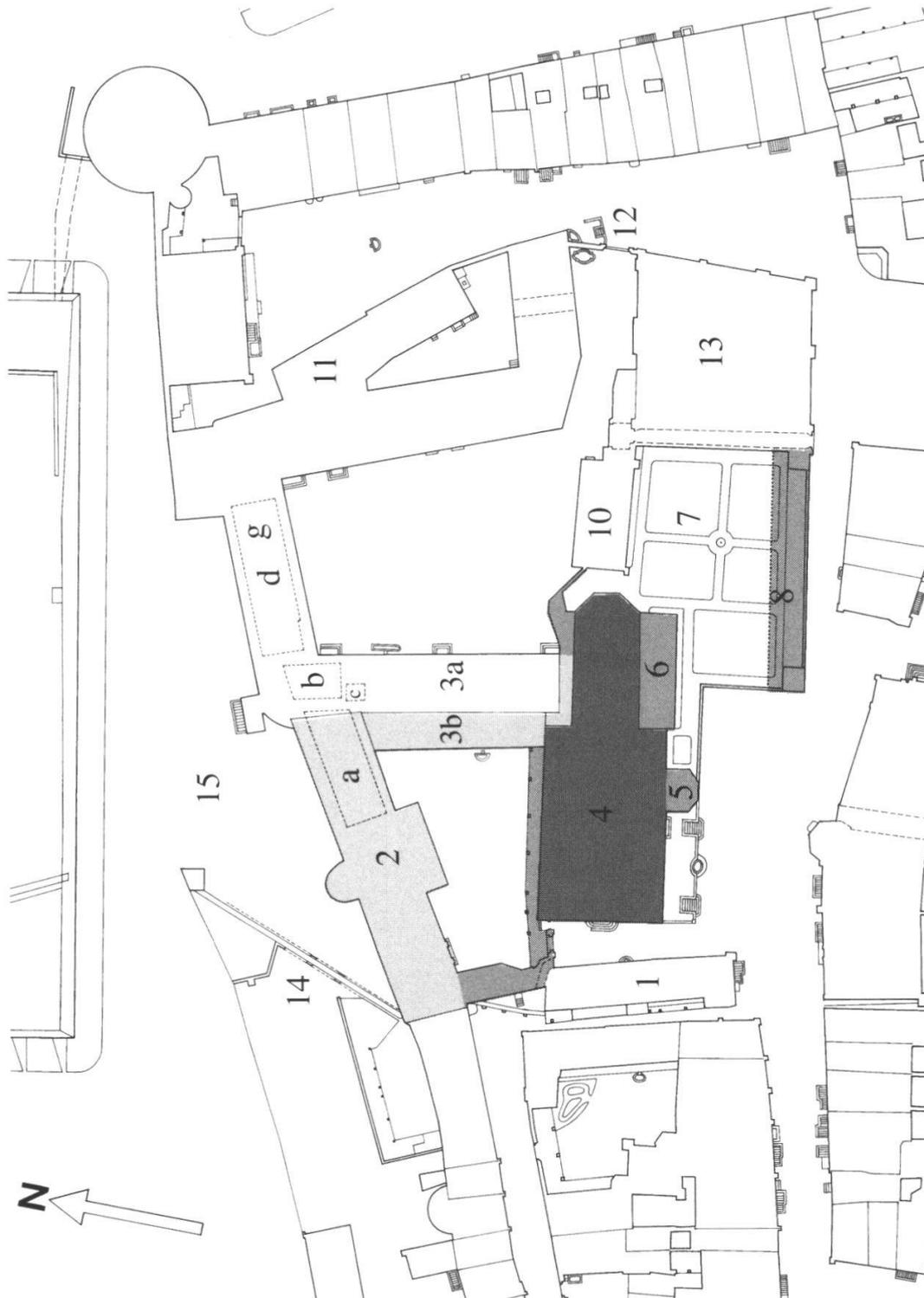
### Legende zum Situationsplan

(gezeichnet nach den Katasterplänen von 1867/70)

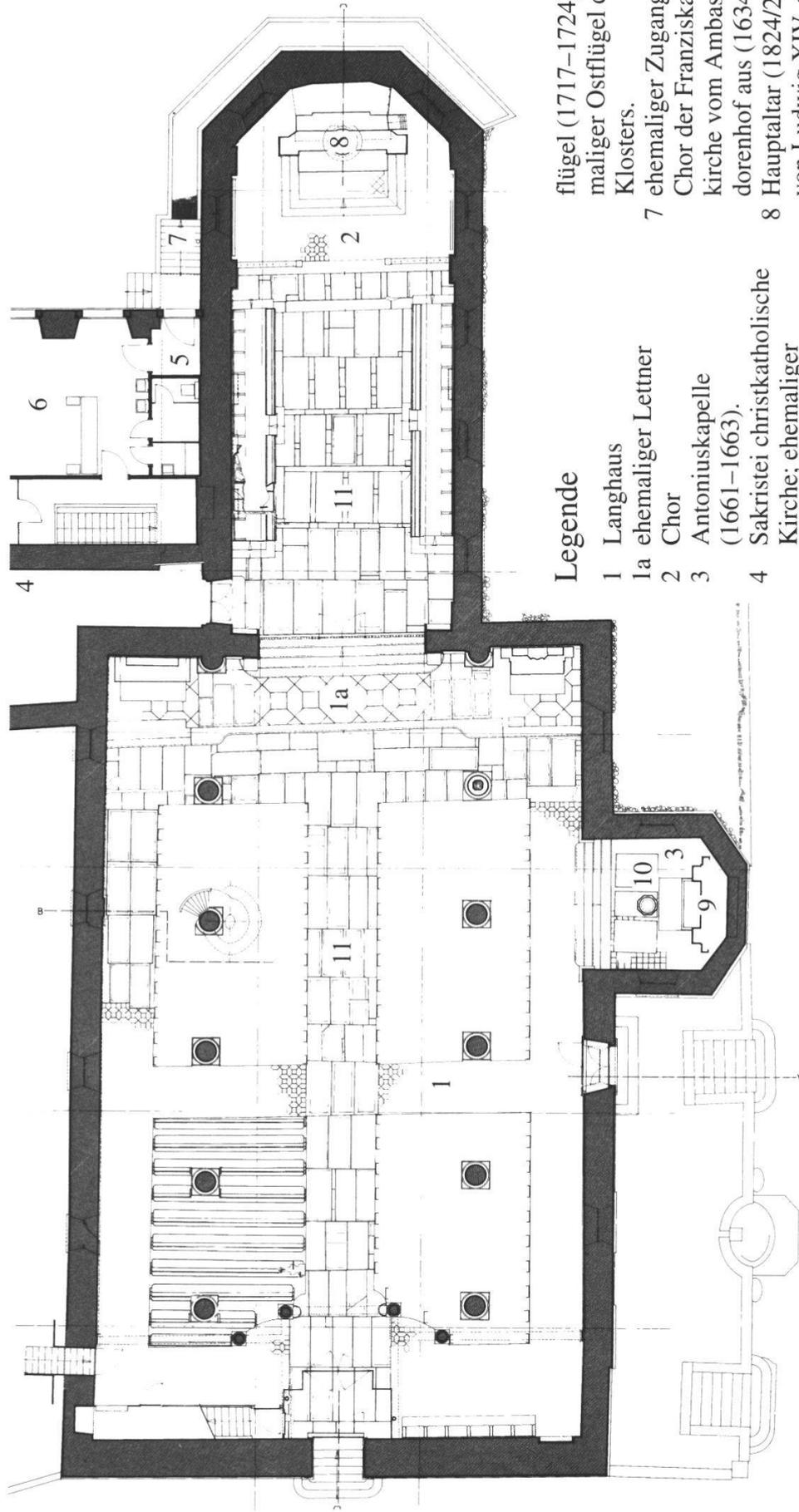
- |   |  |
|---|--|
| a Keller unter dem ehemaligen Konventgebäude aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.               | 6 Sakristei, Neubau 1692, Abbruch 1881/82  |
| b Gewölbekeller   | 7 Klostergarten  |
| c kleiner Keller mit Sandsteingewölbe   | 8 (punktiert) ehemaliges Kornhaus  |
| d Keller unter dem ehemaligen Nordflügel des Ambassadorshofes, ab 1611 errichtet.                       | 9 Ambassadorshof. Nordflügel, 1717   |
| 1 Gibelinmühle  | 10 Orangerie/Kutschenhaus. 1747 erbaut, 1881/82 abgebrochen.                                   |
| 2 Konventgebäude von 1663/68  | 11 ehemalige Privathäuser, im 18. Jahrhundert zur Vergrößerung des Ambassadorshofes verwendet. |
| 3 a ehemaliger Ostflügel des Konventgebäudes, (Refektorium), seit 1611 Westflügel des Ambassadorshofes. | 12 Porte d'honneur   |
| 3 b Anbau am Ostflügel des Konventgebäudes, 18. Jahrhundert   | 13 Zeughaus  |
| 3 c Verbindungsgang Konvent-Klostergarten und Ambassadorshof-Kirche.                                    | 14 Aquädukt, erbaut im 17. Jahrhundert, Abbruch 1881/82  |
| 4 Klosterkirche, 1299 geweiht, teilweiser Neubau 1426–1436 und 1466                                     | 15 ehemaliger Befestigungsgraben   |
| 5 Antoniuskapelle, 1661/62 angefügt   | ■ erhaltene mittelalterliche Bauteile des ehemaligen Klosters                                  |
|   | ■ erhaltene barocke Bauteile des ehemaligen Klosters   |
|   | ■ im 19. Jahrhundert abgebrochene Bauteile des ehemaligen Klosters                             |

## Franziskanerkloster und Ambassadorshof

Übersichtsplan der Bauphasen (Markus Hochstrasser, Kantonale Denkmalpflege, Solothurn)



**Franziskanerkirche:**  
*Grundriss (Plan: Widmer und Wehrle, Solothurn)*

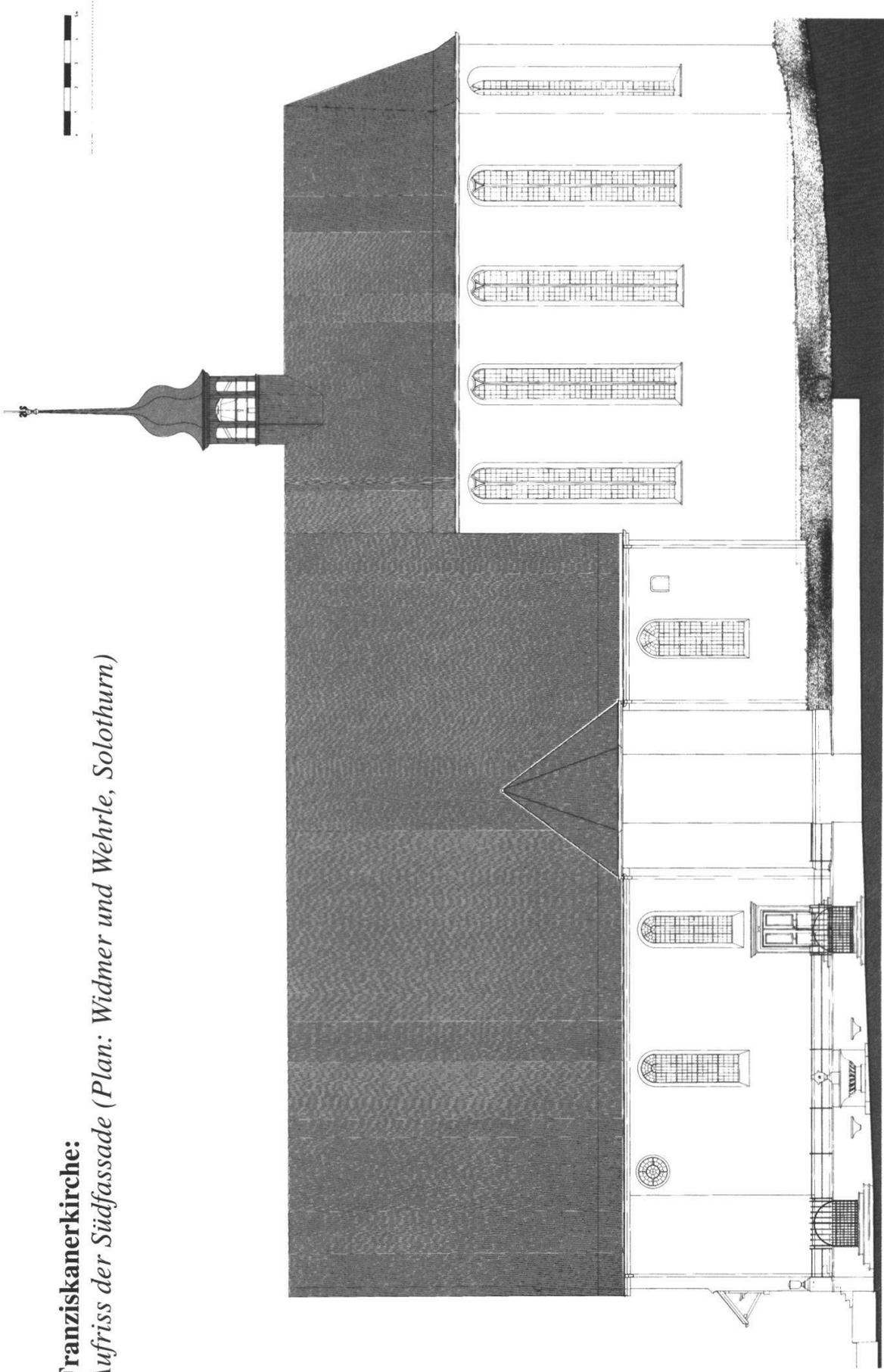


**Legende**

- 1 Langhaus
- 1a ehemaliger Lettner
- 2 Chor
- 3 Antoniuskapelle (1661–1663).
- 4 Sakristei christkatholische Kirche; ehemaliger Kreuzgang.
- 5 ehemaliger Verbindungsbau zwischen Kloster und Ambassadorenhof sowie Aufgang zur Ambassadorenloge (nach 1665/66).

- 6 flügel (1717–1724); ehemaliger Ostflügel des Klosters.
- 7 ehemaliger Zugang zum Chor der Franziskanerkirche vom Ambassadorenhof aus (1634).
- 8 Hauptaltar (1824/25) mit von Ludwig XIV. gestiftetem Altarbild (um 1655).
- 9 Antoniusaltar (um 1661/62).
- 10 Gruft der Familie Stäffli-Mollondin (seit 1690).
- 11 Gräbnlatten

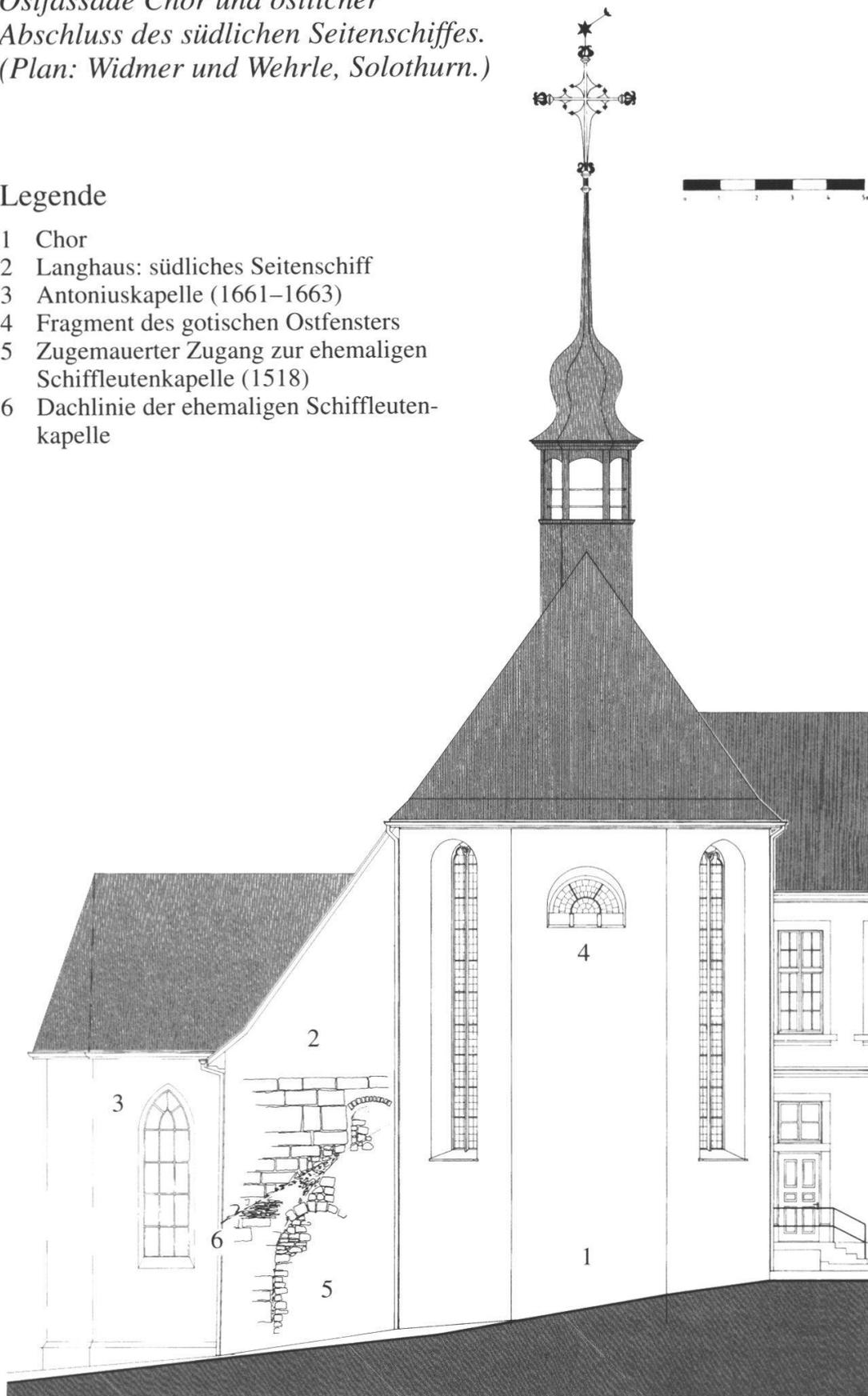
**Franziskanerkirche:**  
*Aufriss der Südfassade (Plan: Widmer und Wehrle, Solothurn)*



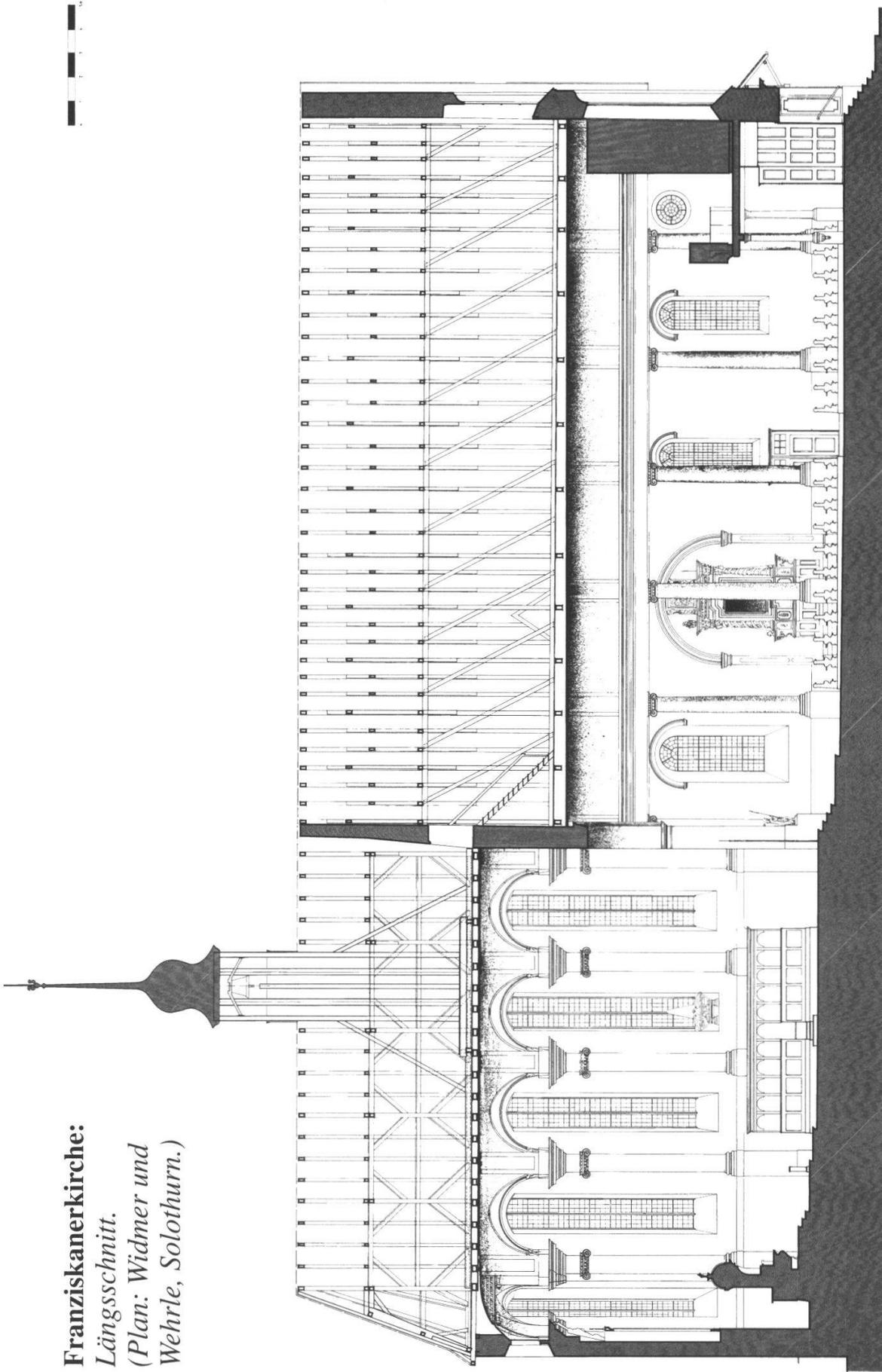
**Franziskanerkirche:**  
*Ostfassade Chor und östlicher  
 Abschluss des südlichen Seitenschiffes.*  
 (Plan: Widmer und Wehrle, Solothurn.)

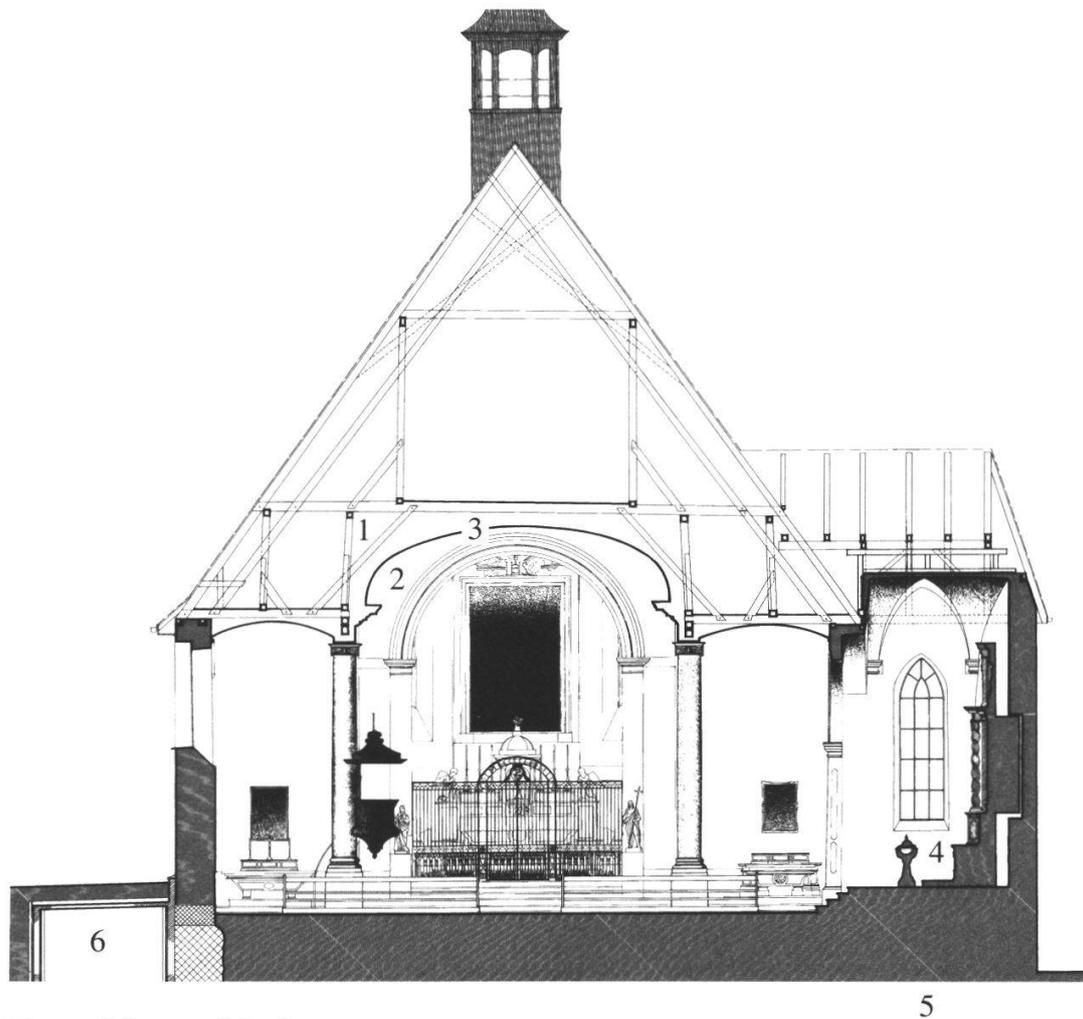
Legende

- 1 Chor
- 2 Langhaus: südliches Seitenschiff
- 3 Antoniuskapelle (1661–1663)
- 4 Fragment des gotischen Ostfensters
- 5 Zugemauerter Zugang zur ehemaligen Schiffleutenkapelle (1518)
- 6 Dachlinie der ehemaligen Schiffleutenkapelle



**Franziskanerkirche:**  
*Längsschnitt.*  
(Plan: Widmer und  
Wehrle, Solothurn.)





**Franziskanerkirche:**

*Querschnitt des Langhauses mit Blick zum Chor.  
(Plan: Widmer und Wehrle, Solothurn.)*

**Legende:**

- 1 Die schwarze gestrichelte Linie entspricht dem Verlauf der gotischen Decke.
- 2 Die schwarze ausgezogene Linie entspricht dem Verlauf des eingezogenen klassizistischen Gewölbes.
- 3 Fragment eines spätgotischen Freskos mit einer Verkündigungsdarstellung.
- 4 Antoniuskapelle (1661–1663).
- 5 Gruft der Familie Stäffis-Mollondin (seit 1690).
- 6 Luftschutzkeller (1970).